
Stabilität und Veränderung psychologischer Aspekte im höheren Erwachsenenalter



Dr. Stefanie Becker

Stiftungsgastdozentur der Universität des 3. Lebensalters,
Frankfurt, im Sommersemester 2007

Themen der Vorlesungsreihe

- Altersbilder und Identität im Alter
- Emotionalität im Alter
- Persönlichkeitsentwicklung
- Bedeutung sozialer Beziehungen im Lebenslauf
- Entwicklung der geistigen Leistungsfähigkeit im Alter

Themen der Vorlesungsreihe

- Altersbilder und Identität im Alter
- **Emotionalität im Alter**
- Persönlichkeitsentwicklung
- Bedeutung sozialer Beziehungen im Lebenslauf
- Entwicklung der geistigen Leistungsfähigkeit im Alter

Emotionalität im Alter

- Begriffsklärung „Emotion“
 - Entstehung von Emotionen
 - Evolutionsbiologische Perspektiven
 - Kognitionspsychologisch orientierte Ansätze
- Emotionstheoretische Ansätze der Lebensspanne
 - Evolutionsbiologische Perspektiven
 - Kognitionspsychologisch orientierte Ansätze
- Empirische Ergebnisse

Emotionalität im Alter

- Begriffsklärung „Emotion“
 - Entstehung von Emotionen
 - Evolutionsbiologische Perspektiven
 - Kognitionspsychologisch orientierte Ansätze
- Emotionstheoretische Ansätze der Lebensspanne
 - Evolutionsbiologische Perspektiven
 - Kognitionspsychologisch orientierte Ansätze
- Empirische Ergebnisse

Emotion als qualitativer Zustand (Schmidt-Atzert, 1996)

„Eine Emotion ist ein qualitativ näher beschreibbarer Zustand, der mit Veränderungen auf einer oder mehreren der folgenden Ebenen einhergeht: Gefühl, körperlicher Zustand und Ausdruck“. (S. 21)

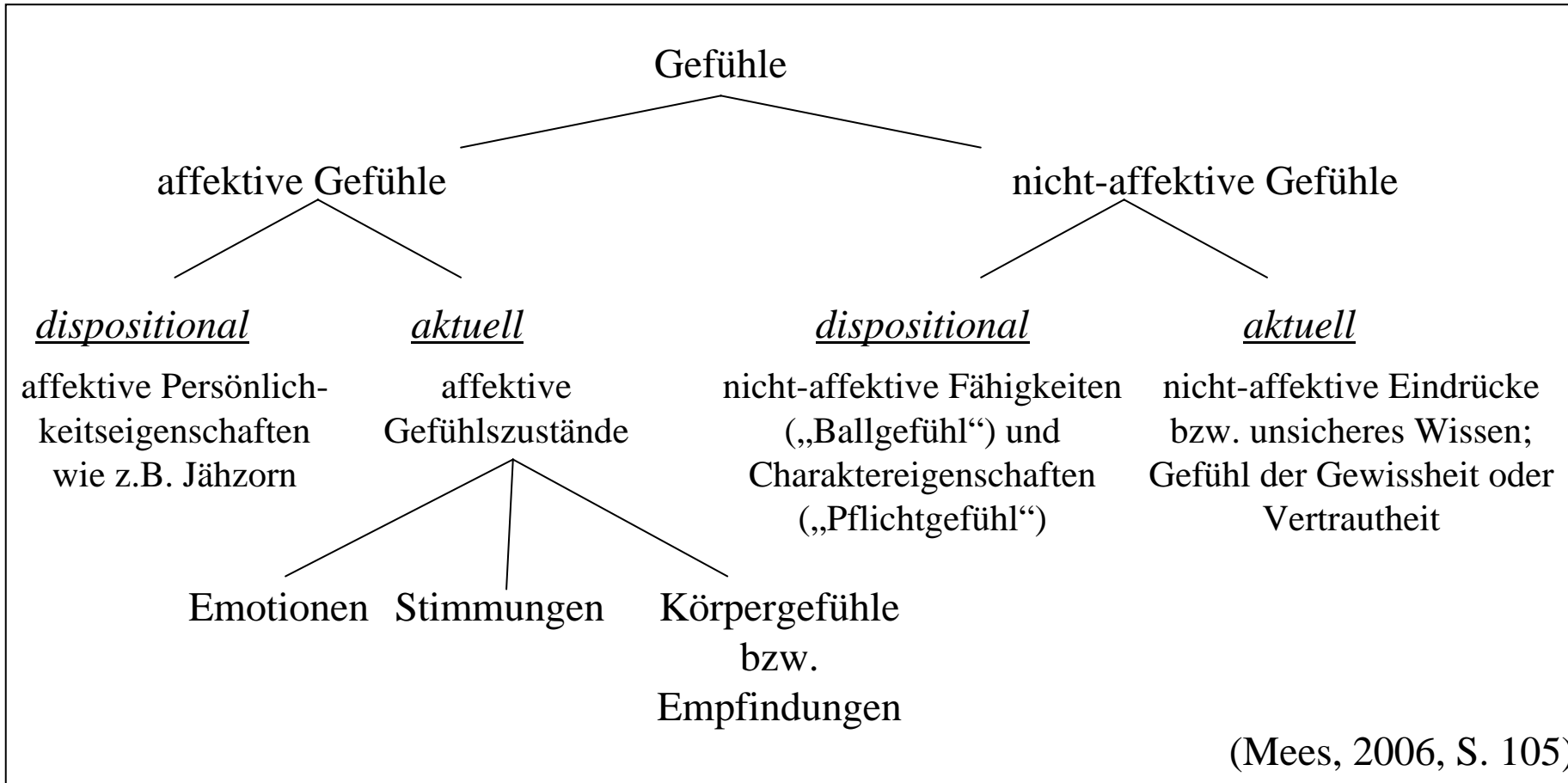
- Fakultative Komponenten
- Keine Annahmen über kognitive, zentralnervöse Ursachen der Veränderung oder Verhalten
- Hypothetisch, nicht beobachtbar

Komponentenansatz (Scherer, 1990)

Funktionen von Emotionen	Subsysteme	Komponenten von Emotionen
Reizbewertung	Informations- verarbeitungssystem	Kognition
Systemregulation	Versorgungssystem	Neurophysiologie
Handlungsvorbereitung	Steuerungssystem	Motivation
Kommunikation von Reaktion und Intention	Aktionssystem	Ausdruck
Reflexion und Kontrolle	Monitorsystem	Gefühl

„Emotionen bestehen aus Abfolgen von aufeinander bezogenen, synchronisierten Veränderungen in den Zuständen aller 5 organismischen Subsysteme“ (S.4)

Emotion und Affekt



Entstehung von Emotionen

- 1) Evolutionsbiologische Perspektiven
- 2) Kognitionspsychologisch orientierte Ansätze

Biosoziale Emotionstheorien (1/3)

Emotionen...

- sind die Folge evolutionsbiologischer Selektions- und Anpassungsprozesse
- haben wichtige soziobiologische Funktionen (z.B. Aktivierung, Bindung)
- haben kulturuniversellen charakteristischen Ausdruck
- brauchen als direkte Folge neuronaler Prozesse keine Kognition, können diese aber beeinflussen (Primat der Emotion)

• **Konzept der Basisemotionen**

Kennzeichen von Basisemotionen (2/3)

- universeller Ausdruck
- auch bei anderen Primaten nachweisbar
- spezifische Physiologie (ZNS)
- spezifische Auslösebedingungen
- plötzliches/rasches Auftreten
- unwillkürliches Auftreten
- automatische Interpretation

(Ekman, 1992)

Beispiele

- Freude
- Ärger/Wut
- Traurigkeit
- Angst
- Überraschung
- Ekel
- Verachtung
- Scham
- Interesse

























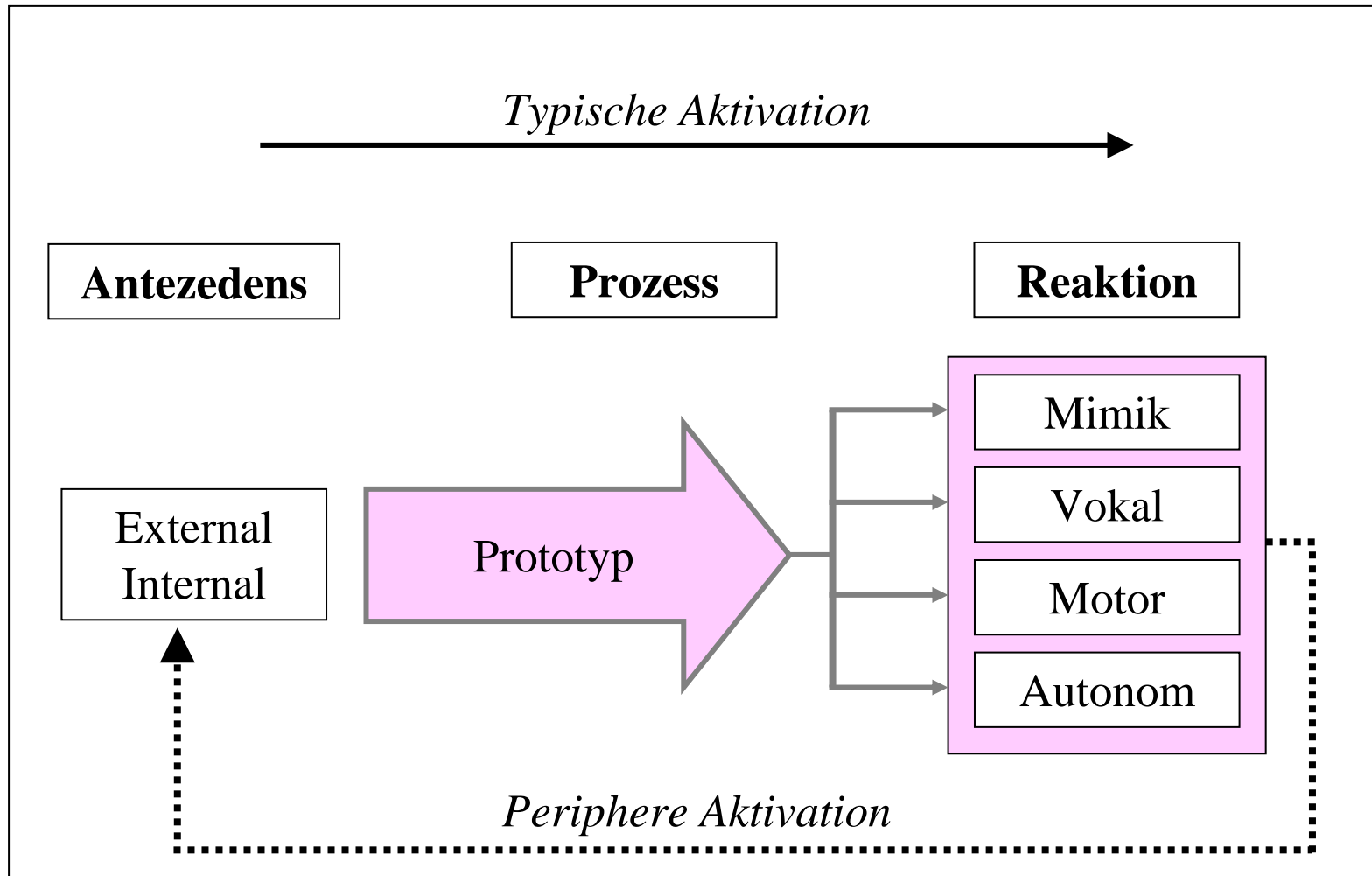






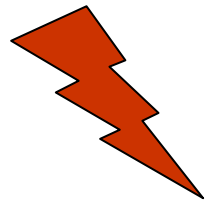


Prozess der Basisemotionen (3/3)

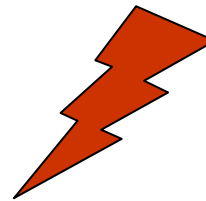


Kritik

Neurophysiologische Basis einer
universellen (d.h. nicht kognitiv bedingten)
Basisemotion



ABER:



Kognitiver Vergleichsstatus zur
Interpretation der neurologischen Korrelate

Kognitive Emotionstheorien (1/3)

Emotionen....

- sind ***Bewertungsreaktionen*** im Hinblick auf



**Kognitive Prozesse dienen der
Strukturierung der Mannigfaltigkeit
emotionalen Erlebens**

Emotionale Vielfalt (2/3)

3 Arten von Bewertungsprozessen:

- Der Bewertung von Zielen im Hinblick auf mögliche Konsequenzen --> *Hoffnung, Furcht*
- Der Bewertung von Handlungen anhand eigener Werte --> *Stolz, Scham*
- Der Bewertung von Personen oder Sachen --> *Liebe, Hass*

Veränderung von Emotionen (3/3)

Emotionen, die auf der Grundlage kognitiver Vorgänge entstehen, können sich immer dann ändern, wenn sich die Bewertungsmaßstäbe oder –objekte verändern.

Emotionalität im Alter

- Begriffsklärung „Emotion“
 - Entstehung von Emotionen
 - Evolutionsbiologische Perspektiven
 - Kognitionspsychologisch orientierte Ansätze
- **Emotionstheoretische Ansätze der Lebensspanne**
 - Evolutionsbiologische Perspektiven
 - Kognitionspsychologisch orientierte Ansätze
- Empirische Ergebnisse

Theorien zum Emotionserleben im höheren Lebensalter

**Stabilität/Kontinuität bzw. Veränderung
emotionalen Erlebens über die
Lebensspanne hinweg**

Evolutionenbiologische Perspektiven (1/2)

- **Differentielle Emotionstheorie (DET):
Izard & Ackermann (1997)**

Emotionen und Gefühle zählen zu den wenigen invarianten Phänomenen des Lebens. Sie weisen keine entwicklungsbedingten Veränderungen auf. (Izard & Ackerman, 1997, p. 17)



Konsequenz

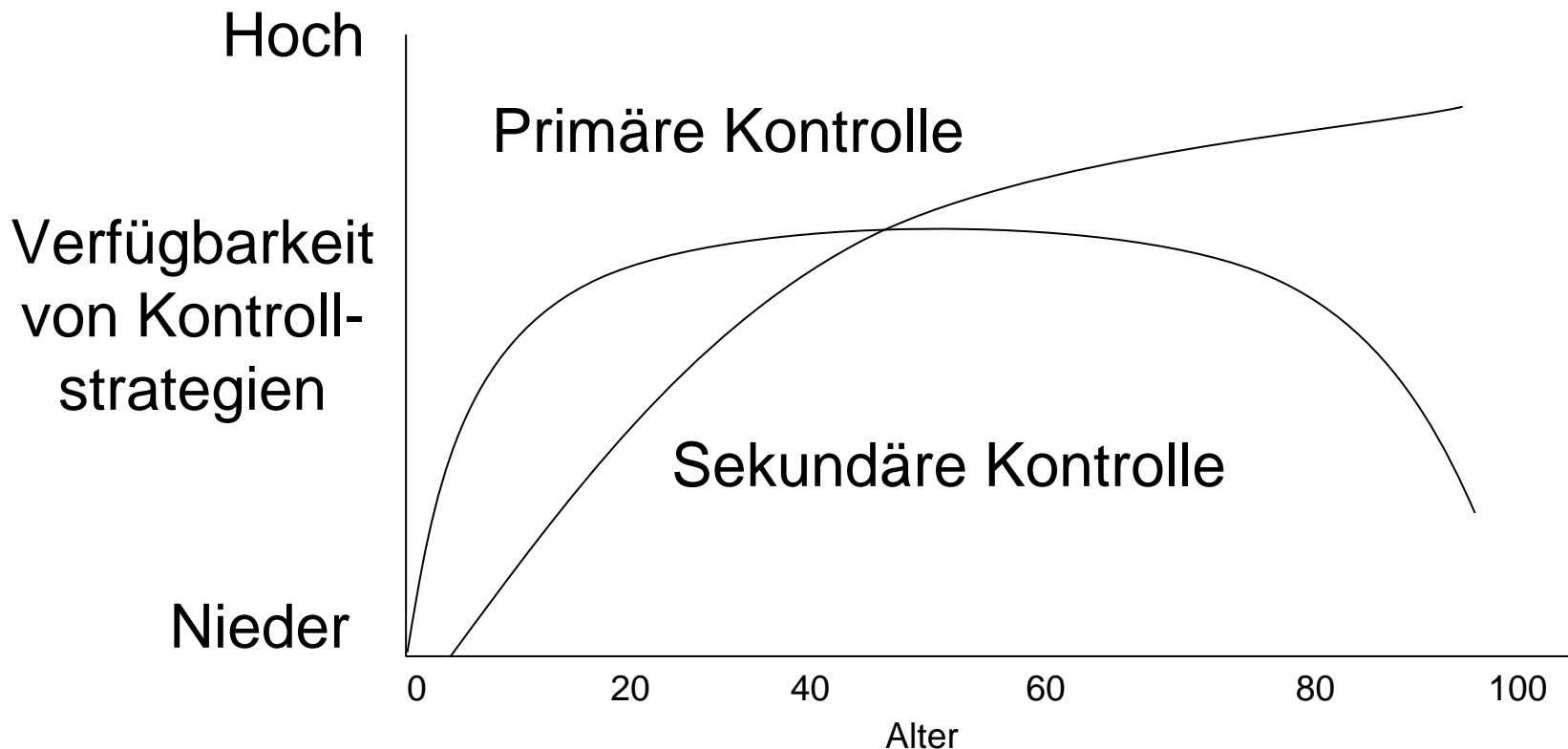


Evolutionenbiologische Perspektiven (2/2)

**Stabilität/Konstanz bei gleichzeitiger
Differenzierung und Veränderung ermöglicht
optimale Anpassung über den Lebenslauf**

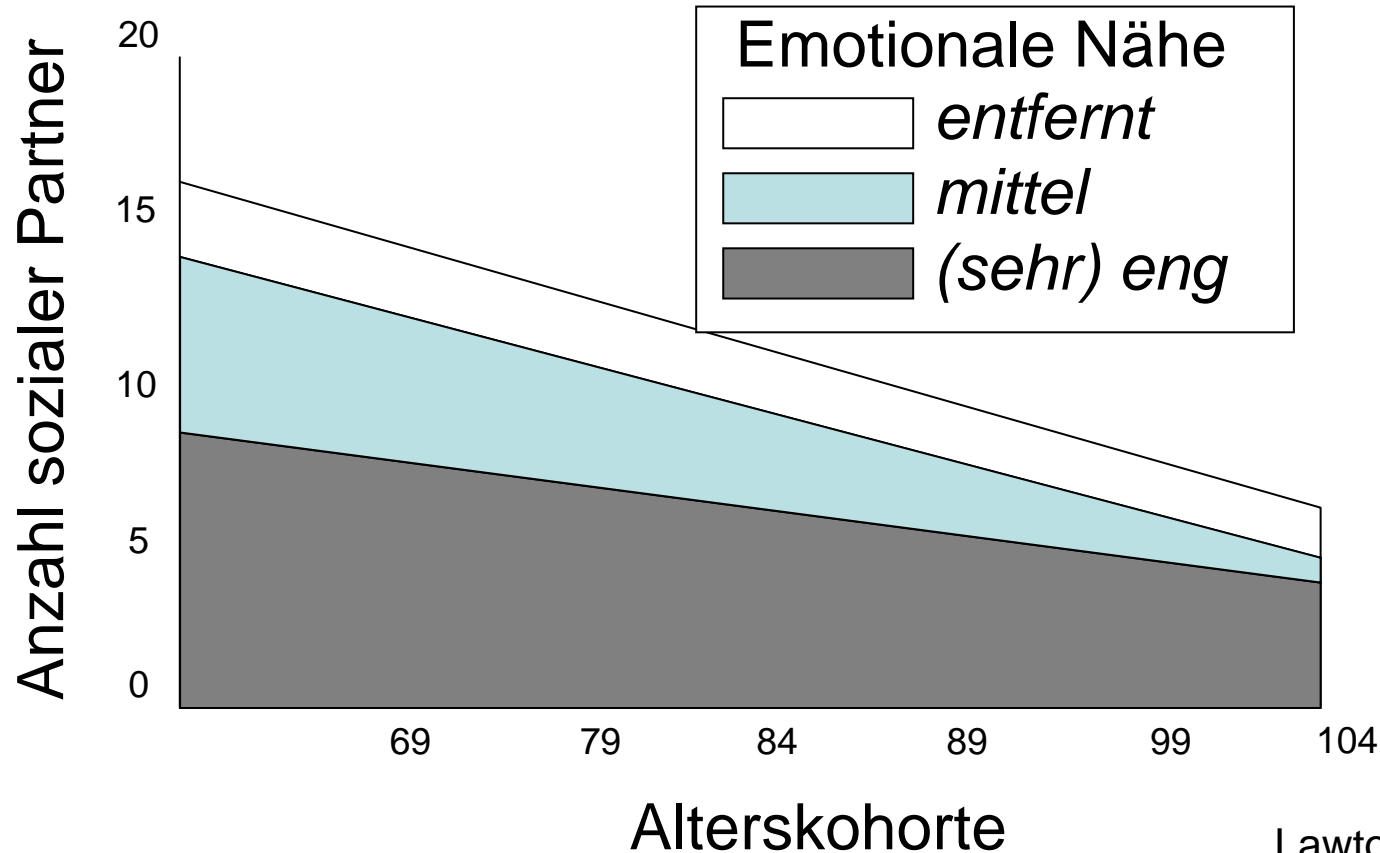
Kognitionspsychologisch orientierte Ansätze (1/3)

- **Kontrolltheorie der Emotionalität im Erwachsenenalter (Schulz & Heckhausen, 1998)**



Kognitionspsychologisch orientierte Ansätze (2/3)

- **Sozio-emotionale Selektivitätstheorie (Carstensen, 1995)**

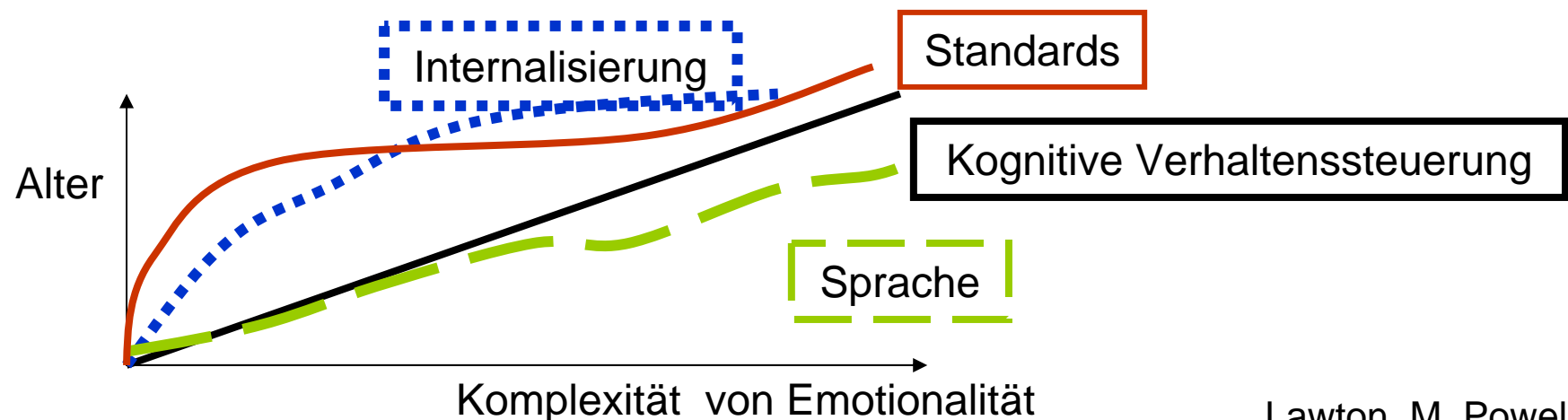


Kognitionspsychologisch orientierte Ansätze (3/3)

• Regulation von Emotionen als Entwicklungsaufgabe (Labouvie-Vief, 1989)

Veränderung im Laufe des Älterwerdens finden statt in den folgenden Bereichen:

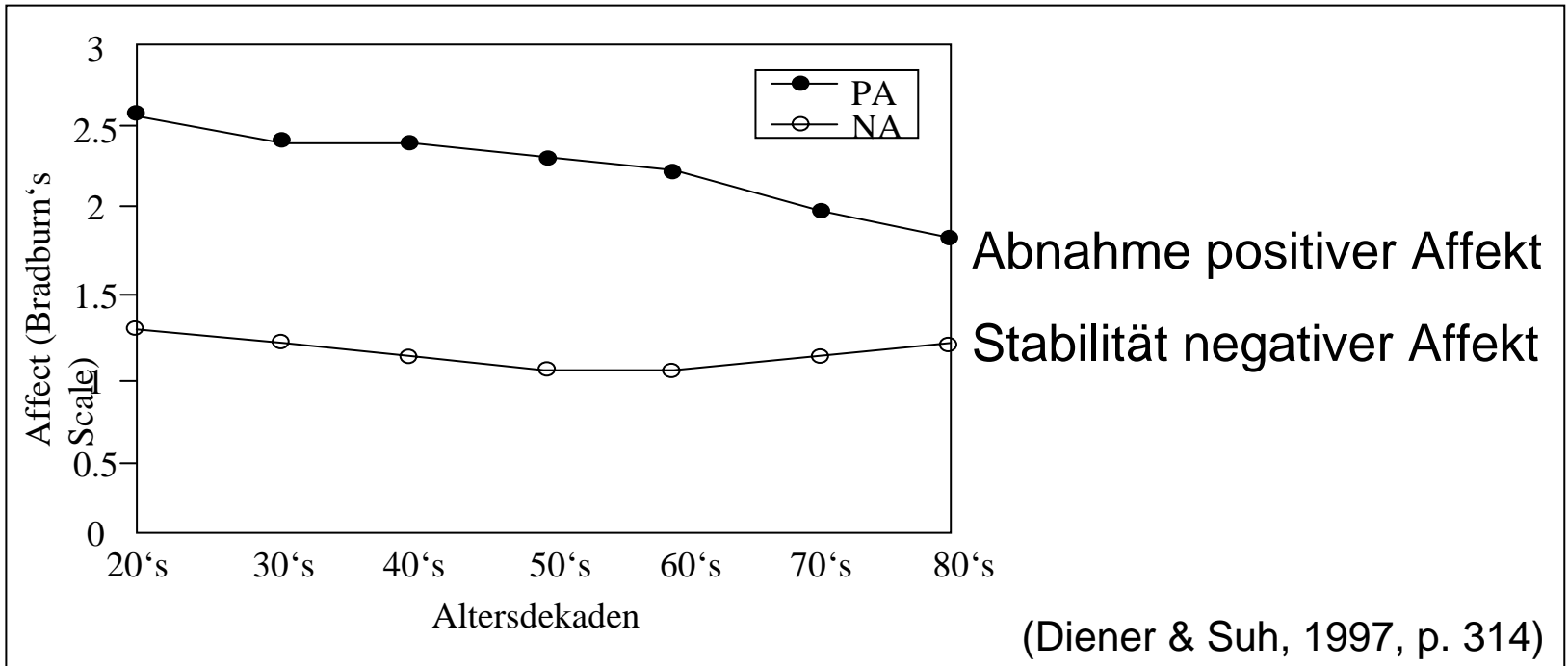
- Der *Kontext*, in dem Emotionen erlebt werden
- Die *Art* von Emotionen, die erlebt werden sowie
- Die *Regeln*, die besagen, wie Emotionen ausgedrückt werden



Emotionalität im Alter

- Begriffsklärung „Emotion“
 - Entstehung von Emotionen
 - Evolutionsbiologische Perspektiven
 - Kognitionspsychologisch orientierte Ansätze
- Emotionstheoretische Ansätze der Lebensspanne
 - Evolutionsbiologische Perspektiven
 - Kognitionspsychologisch orientierte Ansätze
- **Empirische Ergebnisse**

Situative Einflüsse

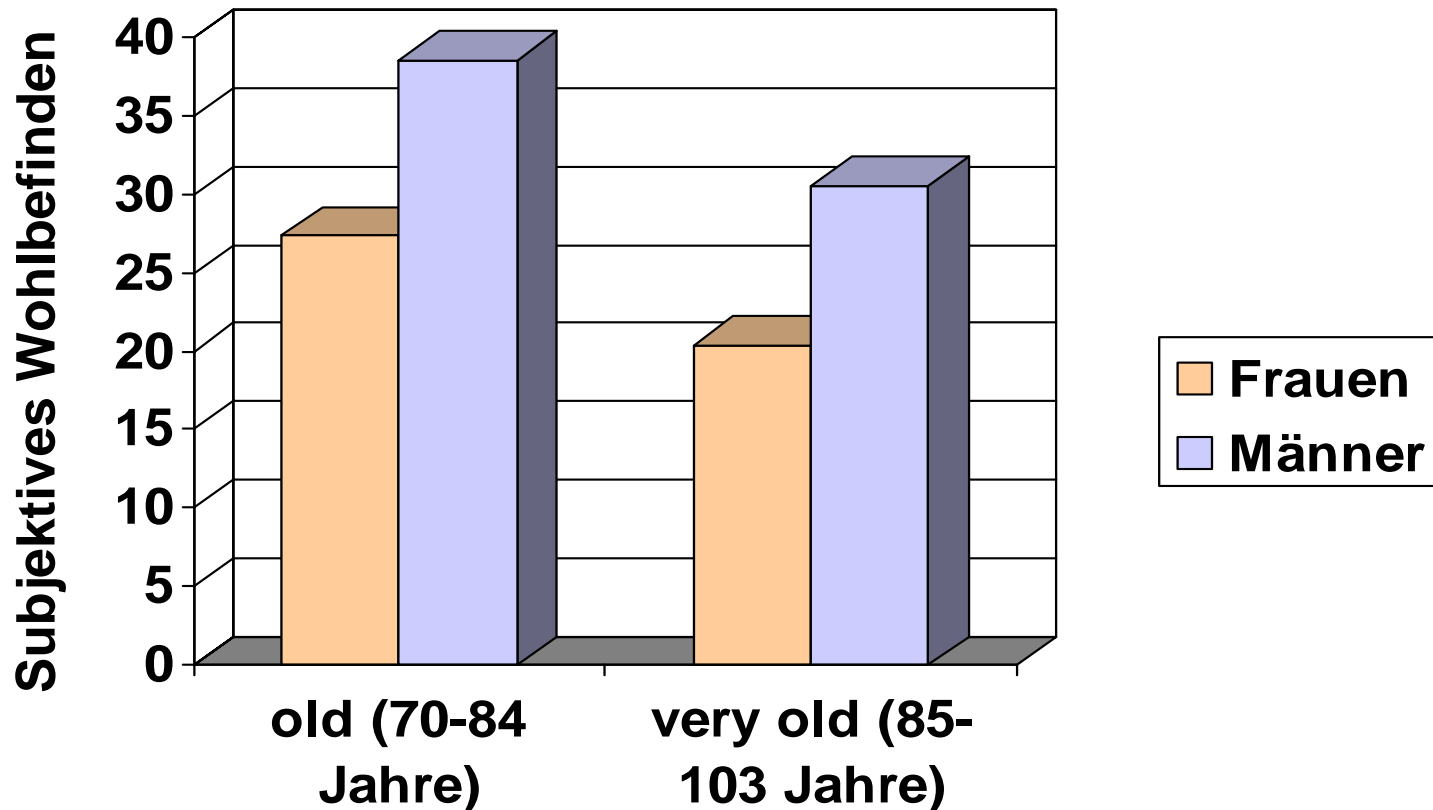


[...] situationale Variablen beeinflussen positiven Affekt, während für die Entstehung negativer Emotionen im Wesentlichen dispositionale Faktoren verantwortlich scheinen.

(ebd., p. 315)

Altersgruppen- und Geschlechtsunterschiede

- **Berliner Altersstudie (BASE):
Smith & Baltes (1993)**



Emotionales Erleben demenzkranker Menschen (1/4)

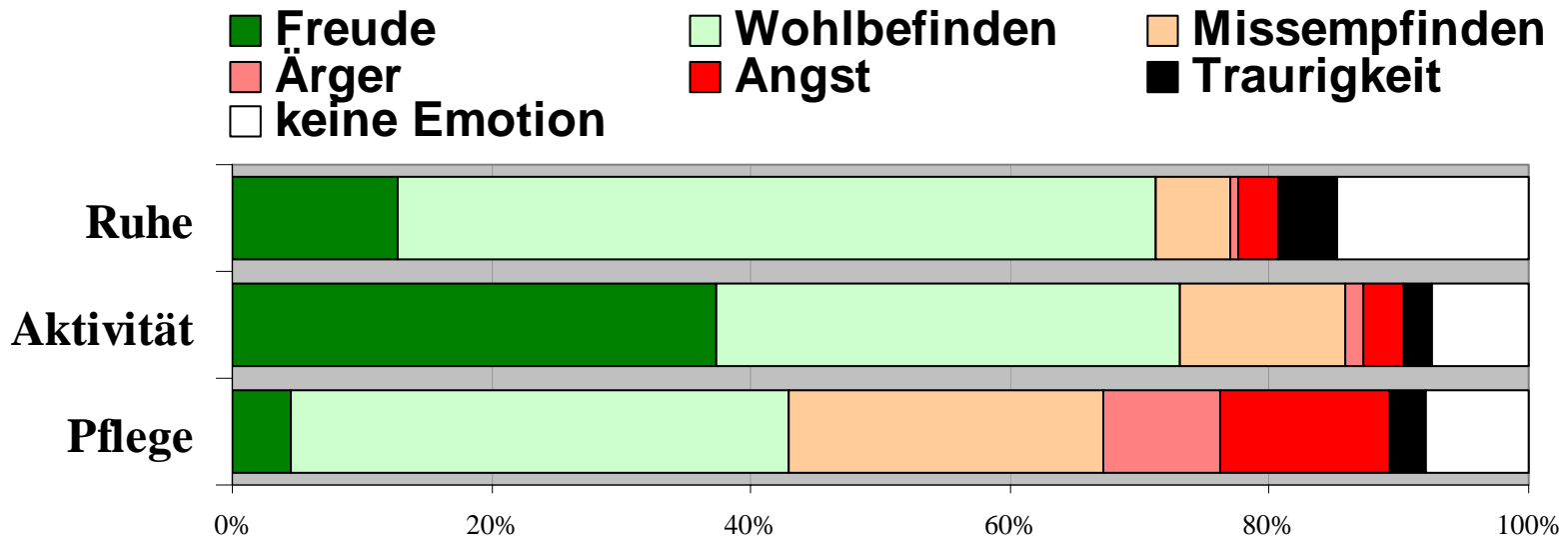
- **Heidelberger Instrument zur Erfassung der Lebensqualität Demenzkranker (HILDE) Becker, Kaspar & Kruse (2006):**

Ausgangslage:

- Kognitive Kontrolle ist mit Fortschreiten der Erkrankung zunehmend weniger möglich
- Der emotionale Zugang ist für den Umgang mit demenzkranken Menschen der wichtigste
- Demenzkranke Menschen sind in der Lage Emotionen zu empfinden und auch zum Ausdruck zu bringen

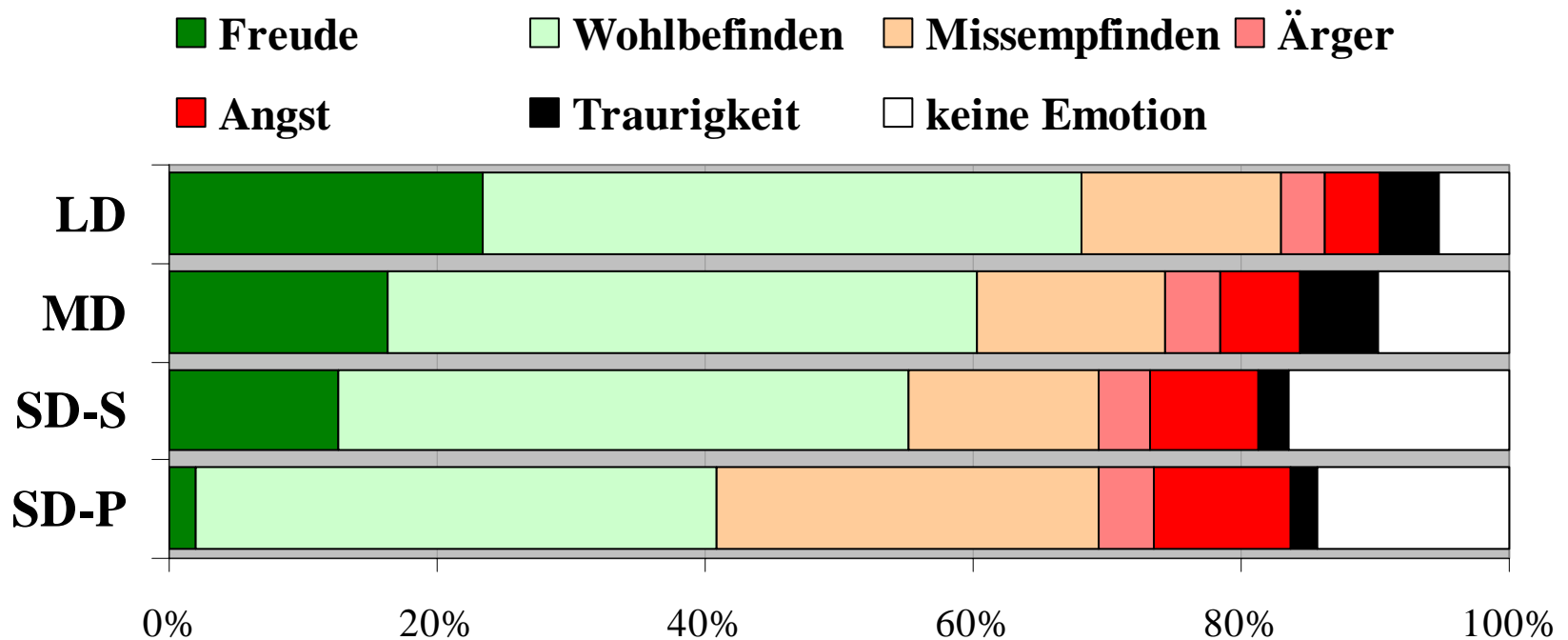
Beobachtung emotionalen Erlebens – Gesamteindruck –

Die beobachteten Alltagssituationen werden deutlich unterschiedlich und emotional differenziert erlebt.



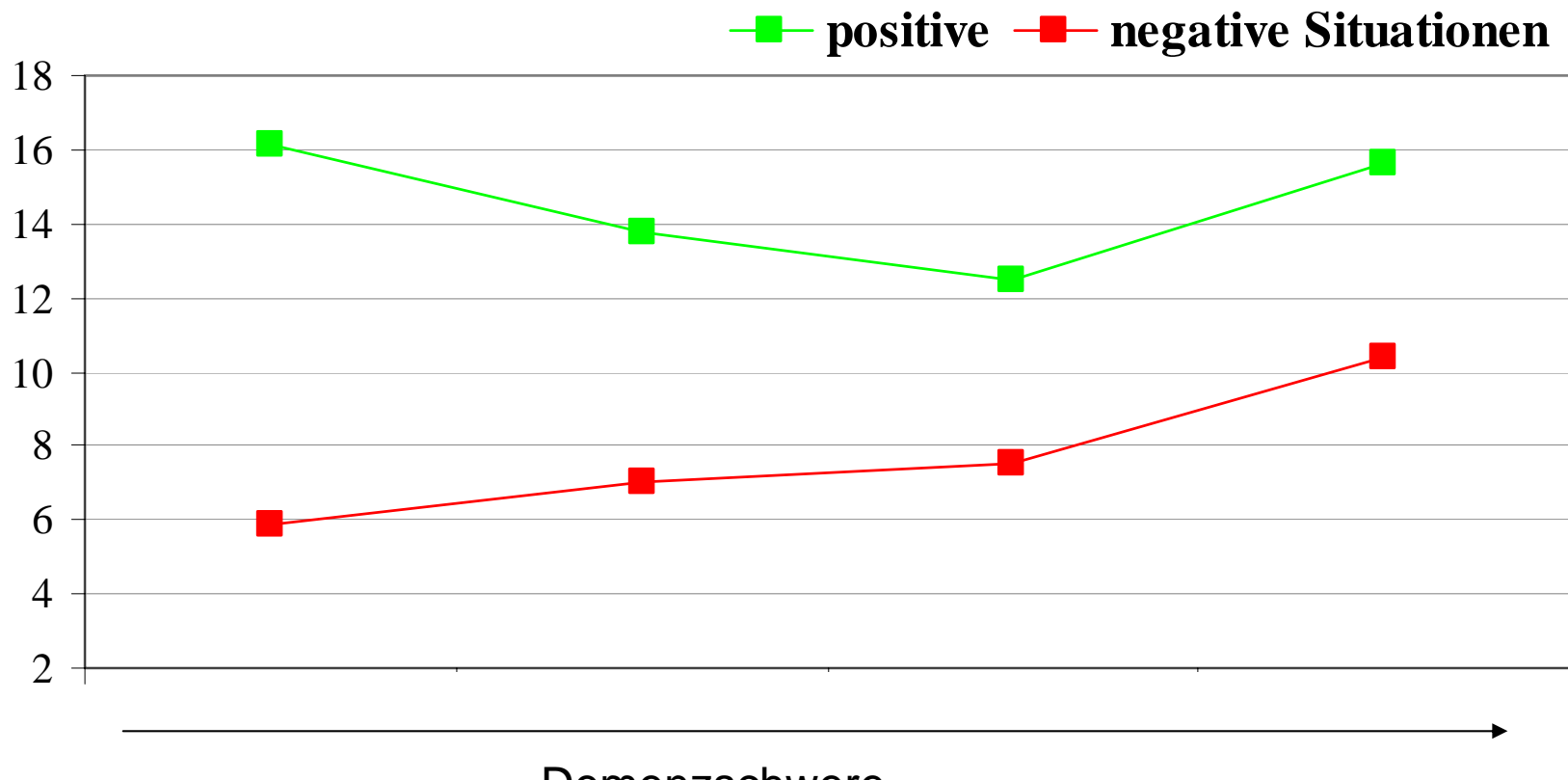
Beobachtung emotionalen Erlebens – Kompetenzgruppen -

Die konkret beobachtete Emotionalität der Bewohner in den Standardsituationen bleibt in ihrer Häufigkeit erhalten, die Intensität verändert sich.



Emotional bedeutsame Situationen

Affektbilanz ist deutlich ungünstiger bei schwereren Beeinträchtigungen. Positive Emotionalität der verhaltensauffälligen Bewohner nicht reduziert.



Emotionalität im Alter

- Begriffsklärung „Emotion“
 - Entstehung von Emotionen
 - Evolutionsbiologische Perspektiven
 - Kognitionspsychologisch orientierte Ansätze
- Emotionstheoretische Ansätze der Lebensspanne
 - Evolutionsbiologische Perspektiven
 - Kognitionspsychologisch orientierte Ansätze
- Empirische Ergebnisse
- Zusammenfassung und Ausblick

Zusammenfassung

- Unterschiedliche Definitionen aber wichtig für die Beziehung zwischen Person und Umwelt
- Verschiedene Komponenten der Emotion (Kognitiven, physiologische Regulation, Motivation aber auch Ausdruck und das Gefühl)
- Erkenntnisse zu Emotion und Alter sind leider noch immer bruchstückhaft
- Uneinheitlich sind die Befunde bezogen auf Intensität und Häufigkeit der Emotionen über den Lebenslauf

Ausblick

Zukünftig:

Erforschung der hinter dem emotionalen Erleben stehenden Prozesse →
(Regulierung von Emotionen)

A photograph of a family in a library. An older man with grey hair is smiling broadly, wearing a blue shirt and a dark tie. A woman with dark hair is leaning in from the left, kissing him on the cheek. A young child with dark hair is sitting in front of him, looking to the right. The background is filled with bookshelves containing many books.

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit !!!!**